

Newsletter Mai 2010

Liebe Freunde,

die katholische Kirche ist in einer tiefen Krise. Sie war es schon lange, jetzt wird es offenbar.

Erschrocken und entsetzt sind wir mit allen über die Gewalt, die von Menschen ausgeht, die von Gott reden. Und über die tiefen Verletzungen der Seelen. Jede einzelne ist eine zuviel.

Und über die pauschalen Reden, Verharmlosungen und Schuldzuweisungen. Antworten, um strukturellen und inhaltlichen Problematiken weiter ausweichen zu können.

Und über die Macht, die durch eine hierarchische Kirchenleitung ausgeübt wird und die so tief in die Seelen greift. Weil sie vom Säuglingsalter an Einfluss auf das Gewissen nimmt und so die Möglichkeit der Abhängigkeit von Menschen fördert, wenn nicht Gottes, sondern Menschen- Wort gepredigt wird.

Diese Macht ermöglicht sexualisierte und körperliche Gewalt. Und sie ermöglicht Abhängigkeit in den Fragen des Glaubens.

Christsein bedeutet, mit Gott in Freiheit und Liebe, aufrecht und zugleich sich demütig seiner Grenzen bewusst, sein Leben zu gestalten. Dazu braucht es der Führung des Heiligen Geistes und des mitmenschlichen Austausches, sich gegenseitig vom Leben und von Gott zu erzählen. Aber nicht der Vorgaben und Wahrheiten, die zu glauben seien.

Der Heilige Geist scheint die Kirche zu Pfingsten kräftig zu durchwehen. Und zu erneuern, so ist unsere Hoffnung.

Wir fühlen uns als Christen diesen Prozessen der Erneuerung verbunden, auch jenseits der Konfessionen, transkonfessionell.

Darum haben wir auch zugesagt, als der WDR in den letzten Tagen auf uns zukam: Ob wir an einer Diskussion zum Thema "5 Jahre Benedikt - wie geht es weiter in der Kirche?" teilnehmen. Sie wird am Sonntag, den 02.05.2010 um 11.00 Uhr in der Sendung "west.art am Sonntag" stattfinden.

Danke für die Ermutigungen und kritischen Anmerkungen zu den Extra-Newslettern der letzten Wochen!

Herzliche Grüße

Christoph Schmidt & Norbert Reicherts